Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **20 (1966)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SIFTOR

im Wohn-Hochhaus St.-Alban-Anlage, Basel

Zehnstöckiges Wohn-Hochhaus im Zentrum von Basel mit 27 Wohnungen von drei bis zehn Zimmern. Weitgedachter, repräsentativer Innenausbau für eine vornehme und anspruchsvolle Mieterschaft. Großzügig wirkende Eingangs- und Empfangshalle mit Portier. Vier zum Teil direkt in die Wohnungen führende Lifte. Die ersten fünf Stockwerke mit festem Wohnungs- und Raumgrundriß. Die oberen fünf Stockwerke hingegen sind aufgeteilt und ausgebaut nach den individuellen Wünschen ihrer Mieter.

Bauherr, Architekt und Verlegefirma sagen: «. . . entscheidend für die Wahl des Siftors war für uns die Möglichkeit, ohne wesentliche Mehrkosten zum budgetierten Holzparkett einen vollwertigen Spannteppich zu verlegen. In Farbe und Struktur paßt Siftor hervorragend zum repräsentativen, für eine vornehme, anspruchsvolle Mieterschaft ausgeführten Innenausbau dieses Wohn-Hochhauses. Wirklich, wir haben Spaß und Freude an diesem Spannteppich.»

SIFTOR

Göhner

Normen

Fenster

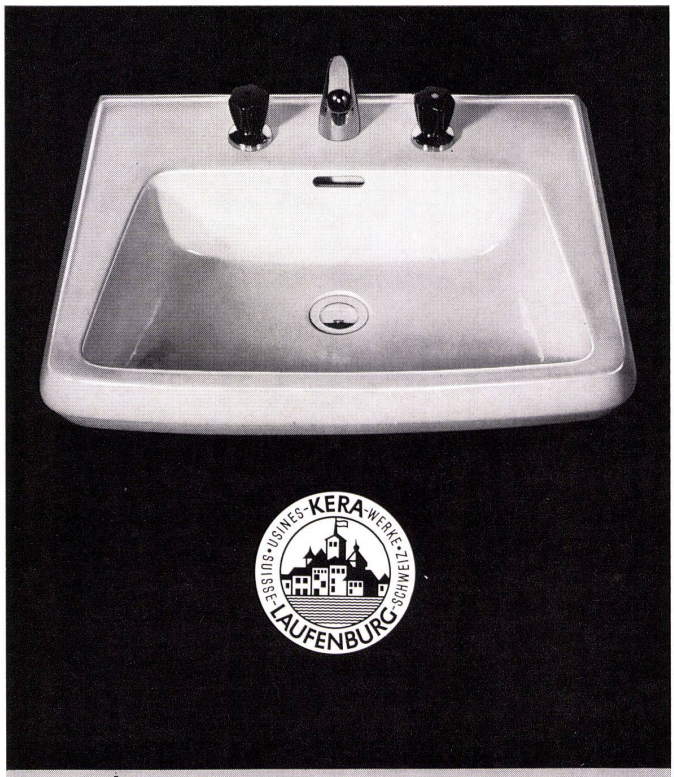
Küchen

Türen

Verlangen Sie bitte Masslisten und Prospekte

Ego Werke AG Altstätten SG Telefon 071 75 27 33,
Filialen in Bern Basel Lugano Landquart Zug Frauenfeld,
Ernst Göhner AG Zürich,
Werner Geisser AG St. Gallen,
Maurice Guyot SA Villeneuve VD, Norba SA Genève/Biel.

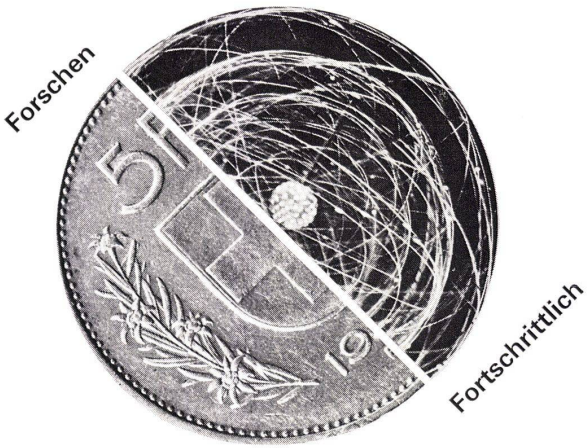
Fd

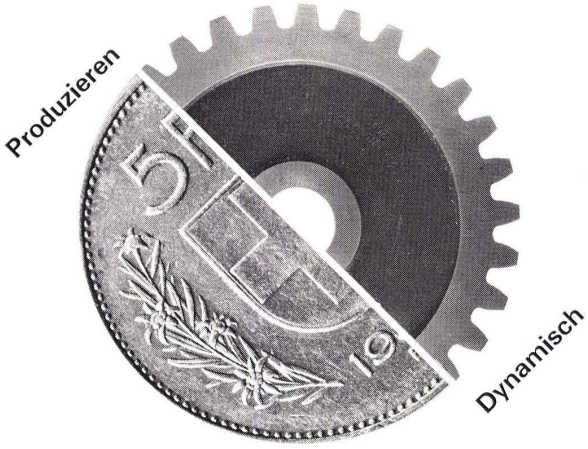


PRESIDENT
der Waschtisch, der sich durch seine streng sachliche und klare Form auszeichnet

Kera-Werke AG / 4335 Laufenburg AG

Impulse unserer Bank





SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
STADTFILIALE AUSSERSIHL
Ecke Badenerstrasse / Kanzleistrasse 2
Zürich

kleinstem Platzbedarf; stets klares, blankes Wasser ohne Färbungen.

Die Kalkschutzapparate werden heute auch in der öffentlichen Wasserversorgung verwendet.

Silica-Phosphat-Anwendungsgebiete

Bekanntlich kann sich schon im Kaltwasser unter gewissen Strömungsbedingungen und entsprechenden Härteverhältnissen beziehungsweise Störungen des Kalk-Kohlensäure-Gleichgewichtes Wasserstein bilden. Kalzium- und Magnesiumsalze neigen zum Ausfallen und bilden dann an den Innenwänden der Leitungen, in Behältern, an Armaturen usw. harte Schalen oder Krusten, die unabhängig von der Temperatur weiter wachsen. In diesen Fällen gewährleistet das Silica-Phosphat die Stabilisierung der Härtebildner und damit den Schutz von Leitungen und Anlagen sowie bei ausreichender Dosierung den allmählichen Abbau alter Steinbildungen.
Häufiger und schwieriger in der Behandlung sind die Korrosionsprobleme. Aggressives Wasser verursacht durch Metallangriff zugleich Verfärbungen des Wassers und erhebliche Ausgaben in der Erneuerung von Leitungen – die dazu noch oft in Wänden und Böden verlegt sind – sowie wertvollen Installationen, die durch Korrosion unbrauchbar werden. Das Silica-Phosphat vermag zunächst kleinere Mengen von Mangan und gelöstes und verfärbendes Eisen bis etwa 1 ppm zu stabilisieren. Mit seinem P_2O_5- und SiO_2-Gehalt wirkt es der Korrosion entgegen und fördert eine Schutzschichtbildung. Korrosivem Wasser ausgesetzte Metallflächen behalten bei Silica-Phosphat-Behandlung gute und glatte Oberflächen gegenüber Vergleichsstücken ohne diese Silica-Phosphat-Einwirkung.
Kalkschutzapparate sollen grundsätzlich vor den zu schützenden wasserführenden Systemen installiert werden.

Kühlwasser

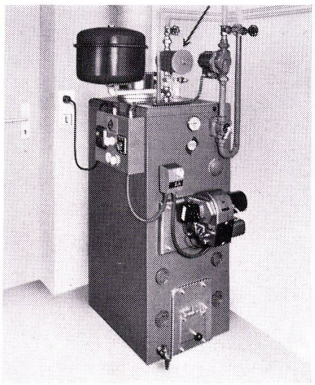
Für zu kühlende Maschinen, Kompressoren, Gefrieranlagen, Kondensatoren, Schweißmaschinen, Klimaanlagen, Kühltürme usw. werden zwei verschiedene Kühlprinzipien verwendet: a) die Durchflußkühlung und b) die Umlaufkühlung. Bei dem Durchflußsystem a sollte das gesamte Wasser mit Silica-Phosphat behandelt werden, um saubere Austauscheroberflächen zu gewinnen und zu erhalten, damit eine optimale Kühlwirkung erzielt wird. Die Durchflußkühlung hat natürlich erheblichen Wasserverbrauch zur Folge, so daß heute die Umlaufkühlung b in der Regel gebraucht wird.

Bei geschlossenen Systemen ergibt die Silica-Phosphat-Anwendung die gleich günstigen Ergebnisse wie im Falle a. Hier wird der Kalkschutzapparat im Zulauf für das Ergänzungswasser eingebaut. Bei Umlaufkühlungen ist die zwangsläufig eintretende Eindickung zu beachten, das heißt die mit der Verdunstung sich ergebende zunehmende Konzentration der im Wasser gelösten Salze. Bei Silica-Phosphat-Impfung kann der Kühlkreislauf dank den stabilisierenden Eigenschaften des Silica-Phosphates stärker eingedickt werden, ohne daß Steinansatz zu befürchten ist. Die Eindickungsgrenze liegt jedoch bei maximal 15° dKH. Damit dieser Karbonathärtewert im Kühlkreislaufsystem nicht überschritten wird, erfolgt kontinuierlich die Nachspeisung von teilentkarbonisiertem Zusatzwasser nach folgender Formel:

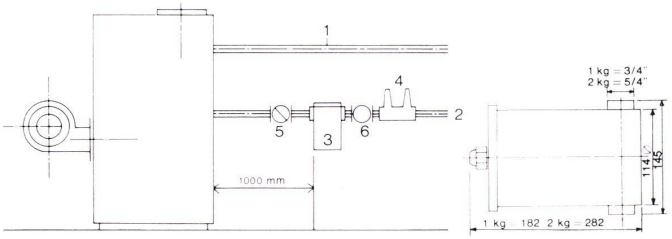
$$\frac{\text{Karbonathärte des Zusatzwassers} \times 100}{\text{max. Stabilisierungsgrenze} - \text{Frischwasserhärte}} = \%\ \text{Zusatzwassermenge.}$$

Warmwasser

Der Kalkschutzapparat wird grundsätzlich auch hier nur im Kaltwasserzufluß installiert. Das mit Silica-Phosphat geimpfte Wasser hat in den Erwärmungsanlagen den Vorteil, durch saubere Oberflächen für volle Ausnutzung der Energie zu sorgen. Bei Temperaturen bis zu 80° C kann in nicht zu harten Wassern völliger Schutz gegen Steinansatz erwartet werden. Bei höheren Temperaturen ist mit teilweiser Hydrolyse (Zerfall) des hochkondensierten Phosphates zu rechnen, so daß die Wirkung allmählich nachläßt. Es gilt die Regel, daß bei kurzfristiger Erhitzung bis dicht an den Siedepunkt, zum Beispiel in den so verbreiteten Durchlauferhitzern, das Silica-Phosphat noch einen vorzüglichen Einfluß auf die Lebensdauer



Einbaubeispiel
für Sven-Kalkschutzapparat.



1 Warmwasser-Austritt
2 vom Netz
3 Kalkschutz
4 Reduzierstation
5 Rückschlagventil
6 Absperrventil